



Das gab es noch nie

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Wähler haben mit der Bundestagswahl eine noch nie dagewesene Situation geschaffen. Keines der politischen Lager wurde beauftragt. Die Parteien sind gezwungen, zusammenzuarbeiten im Hinblick auf die Sachfragen. Doch wird durch die große Koalition das Wahlergebnis umgedeutet und nicht umgesetzt. Denn diese Koalition ist eine Zusammenarbeit auf Grund von Machtinteressen!

Die logische Konsequenz des Wahlergebnisses wäre: Ist in einzelnen Sachfragen keine Einigung möglich, muß die Entscheidung vom Volk getroffen werden. Volksabstimmung! Über 80% der Bürgerinnen und Bürger befürworteten laut Umfragen grundsätzlich die Einführung der Volksabstimmung. Das sind mehr Menschen, als zur Wahl gegangen sind.

Wie versprochen: Die wahren Zahlen

61.870.195 Menschen **waren wahlberechtigt**

13.825.354 Menschen haben **nicht** gewählt

756.385 Menschen haben **ungültig** gewählt

1.921 Menschen haben an der „**Aktion Wahlstreik!**“ teilgenommen

Die Parteien erhielten folgende tatsächlichen Stimmenanteile:

CDU/CSU: 26,9% • SPD: 26,1% • FDP: 7,5% • Linkspartei: 6,7% • Grüne: 6,2%



Die „Aktion Wahlstreik!“ ...

... hat ihr Etappenziel erreicht. 1.921 Wahlbenachrichtigungen wurden an den OMNIBUS gesandt. Diese haben wir zum Tag der Deutschen Einheit in 18 Runden um das Parlament gefahren. Wir sind froh, daß es uns möglich war, zu diesem Zeitpunkt zwei Tage lang im Berliner Stadtbild gegenwärtig zu sein. Abertausende Menschen waren unterwegs. Viele haben erstaunt, irritiert, buchstabierend den weißen OMNIBUS wahrgenommen oder winkend, Beifall klatschend und mit hochgerecktem Daumen reagiert. Manche haben uns erkannt und freudig begrüßt.

1921 Menschen haben mit ihrer Nichtwahl ein Zeichen gesetzt und die Einführung der bundesweiten Volksabstimmung gefordert. In der scheinbar geringen Zahl zeigt sich eine neue Bewußtseinsqualität. Ein pauschaler Handlungsauftrag wird nicht mehr erteilt. Die Menschen wollen Verantwortung übernehmen. Das Ergebnis der „Aktion Wahlstreik!“ läßt sich nicht umdeuten wie die Wahl, denn die Teilnehmer haben ihren Willen klar und eindeutig formuliert.

Gute Nachrichten aus Bayern!

„Manchmal muß man zu seinem Glück gezwungen werden“. Das sagte der bayrische Innenminister Günther Beckstein am 6.10.05 in München anlässlich einer Jubiläumsfeier unter dem Motto „10 Jahre Bürgerentscheide in Bayern“. 1995 haben sich die bayrischen Bürgerinnen und Bürger selbst durch die landesweite Volksabstimmung „Mehr Demokratie in Bayern“ gegen den erbitterten Widerstand der CSU den kommunalen Bürgerentscheid eingeführt. Dieser erste große Erfolg hat unserer Bewegung entscheidenden Auftrieb gegeben. Bei der Veranstaltung in München haben CSU-Politiker eingeräumt, daß sie sich geirrt haben und die Bedenken und Befürchtungen, die sie gegen die Direkte Demokratie hatten, nicht eingetroffen sind. Im Gegenteil. Der Bürgerentscheid hat sich bewährt und ist ein selbstverständliches Recht in Bayern geworden. 1.350 Bürgerbegehren und 840 Bürgerentscheide fanden statt, d.h. die Hälfte aller Bürgerbegehren in Deutschland werden in Bayern gestartet. Die Zusammenarbeit und das Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und Stadträten hat sich dadurch erheblich verbessert. Aufgrund dieser praktischen Erfahrungen befürwortet Herr Beckstein heute auch die Einführung der Volksabstimmung auf Bundesebene.



Schlechte Nachrichten aus Hamburg!

Im Jahr 2004 feierten wir den großen Erfolg der Volksabstimmung „Für ein besseres Wahlrecht in Hamburg“. Sie selbst haben ja in allen Phasen dieses Prozesses mitgefiebert und mitgeholfen. Auch hier stimmte gegen den Widerstand der regierenden CDU die große Mehrheit (64%) der Abstimmenden für unseren Gesetzentwurf. Es war das erste Mal in der Geschichte Deutschlands, daß die BürgerInnen selbst die Regeln bestimmten, unter denen sie in Zukunft wählen wollen. Der OMNIBUS war während dieser Zeit in Hamburg und hat mit allen Kräften mitgeholfen, daß dies so geschehen konnte. Doch die regierende CDU respektiert diese Entscheidung des Souveräns nicht.

Im Schatten der Bundestagswahl und hinter verschlossenen Türen bereitet die CDU eine Änderung des beschlossenen Wahlrechts vor und will sich einfach über die Entscheidung der Bürgerinnen und Bürger hinwegsetzen.

Wir werden vom 17.10. bis 30.10.2005 in Hamburg sein und gemeinsam mit der Hamburger Initiative diesen Vorgang öffentlich machen und die Bürger auffordern, ihr Recht zu schützen und zu verteidigen.

Es kann uns nicht gleichgültig sein. Wir wollen auch in Hamburg mit dafür Sorge tragen, daß das durch eine Volksabstimmung errungene Wahlrecht sich in der Praxis bewähren kann. In 10 Jahren soll dann auch die CDU Hamburg rückblickend feststellen, daß die Bürgerinnen und Bürger in Hamburg eine notwendige und richtige Entscheidung getroffen haben.

Wie immer gibt es viel zu tun.
Wir können diese Arbeit nur mit Ihrer Hilfe machen.
Bitte bleiben sie dauerhaft Förderin und Förderer.
Helfen Sie uns mit einer Spende!

Herzlichen Dank!



Michael von der Lohe

Aktion am blauen OMNIBUS und Arbeitskreis Soziale Plastik

Wir laden Sie herzlich ein, am 26. November zum Schloß Freudenberg in Wiesbaden zu kommen. Um 13.00 Uhr werden wir die Wahlbenachrichtigungen der „Aktion Wahlstreik!“ im blauen OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE deponieren. Dort lagern bereits über eine Million Unterschriften für die bundesweite Volkabstimmung.

Danach beginnt der 20. OMNIBUS-Arbeitskreis Soziale Plastik mit dem Thema: "Die Kunst als Methode sozialer Erneuerung bei Friedrich Schiller und Joseph Beuys". Vortrag und Gespräch mit Thomas Brunner, Cottbus. Ende 19.30 Uhr, Übernachtung im Gästehaus möglich. Nähere Informationen und Anmeldung bei Kurt Wilhelmi, Tel. 030-42804390.

Gerne mache ich sie noch auf ein Buch aufmerksam: **Kunstwerk Volksabstimmung**, von Thomas Mayer und Johannes Stüttgen, erschienen im FIU-Verlag und dort zu bestellen, Tel.: 07528-7734 Fax: 07528-6028